

ihres Herzens macht, als die Beywohnung,
wann sie vorher in aller Lust gelebet und nun
erst erweckt sind und noch keine Freyheit haben.

Weil auch sonst Erweckten Seelen gar oft
leicht und bald klar zu werden pfleget und ihr Ge-
wissen sie überzeuget, daß sie bißhero in der ehli-
chen Beywohnung sich auf diese oder jene Art ver-
sündiget haben; so müssen sie unumgänglich hier-
innen, so vil sie Überzeugung haben, Treue beweisen,
Gott bitten und sich befleißigen, daß der-
gleichen fürs künfftige ja nicht mehr geschehen
möge. Sonsten und wo sie wissender Dingen
auch nur in einer einigen dergleichen Sünde be-
harren, hinderen sie sich nicht nur dadurch an der
völligen Befehrung, sondern die Sünde und der
Teufel bekommen auch eine neue Macht über sie
und kan das letzte mit ihnen ärger werden, als
das erste. Wolte auch ein unbefehrter Ehegatte
den anderen erweckten Ehegatten zu einer derglei-
chen unter ihnen bißhero gewohnten oder anderer
solcher Sünde reizen oder nöthigen wollen, muß
man es auf das glimpflichste, als nur möglich,
abzumenden oder abzubitten trachten; wo aber
solches nicht helfen wollte, lieber mit dem feu-
schen Joseph alles, was Gott (doch allezeit zum
Besten) geschehen zu lassen gut finden möchte,
über sich ergehen lassen, als in die Sünde willig
gen; indeme es auch hier heisset: Wie sollte ich
ein so grosses Ubel thun und wider Gott sündi-
gen, 1 Mos. 39, 9. und: Man muß Gott mehr
gehör